

Vor 36 Jahren zu Erntedank 1985 habe ich folgendes Gedicht von W. Michler zitiert:

**Wortwechsel**

werbe-wochen  
wecken wünsche  
wieder wachsen  
wegwerf-wälle

während wohlstand  
weiter wächst,  
weichen wälder,  
welken wiesen,  
wehen winde  
wüsten-wege.

Wolken-wirbel,  
wasser-warnung,  
wetter-wende,  
wandelwetter  
wann wohl werden  
wirk-lichkeiten  
wege weisen?

wieder worte?  
wider-worte!  
Wacher werden,  
wege wechseln.  
wer?  
wir!

Also vor 36 Jahren waren alle Erkenntnis zum Klimawandel und anderen Naturkatastrophen schon da. Kaum jemand hat sie ernst genommen. Heute haben wir den Salat. Es ist vielleicht schon mehr als kurz vor 12. Wir müssen die Wege des Lebens wechseln, uns einen neuen Lebensstil angewöhnen. Politiker sagten uns im Wahlkampf, wir könnten Klimaschutz, Bewahrung der Natur , soziale Gerechtigkeit erreichen, indem wir das gleiche Niveau des Wohlstands beibehalten. Ich glaube das nicht.

Im Evangelium stellt Jesus ein Kind in die Mitte. Wir müssen heute, also 2021 endlich die Zukunft der Kinder in die Mitte stellen.

Unsere Elterngeneration hat auch für die Kinder gelebt, aber nach der Devise: Unsere Kinder sollen es mal besser haben und meinten damit einseitig den Wohlstand.

Was brauchen Kinder heute? Unseren Verzicht nach der Devise Weniger ist mehr.

Sie brauchen vor allem Beziehungsreichtum und einen Sinn im Leben, der über Geld hinausgeht

„Kein Mensch auf der Welt“ heißt ein Gedicht von Mischa Mleinik. von Mischa Mleinik:

„Sie träumen, glauben und denken,  
dass Geld haben alles wär.  
Sie würden uns gerne den Himmel schenken  
und haben ihn selbst nicht mehr.  
Sie meinen, sie hätten schon alles,  
weil jeder so leicht vergisst:  
da ist manches Wunderbare  
auf der Erde, das als Ware  
leider unerschwinglich ist.  
Kauf dir das Lied, das die Nachtigall singt,  
kauf dir, dass einer dich mag.  
Kauf dir, dass am Strassenrand ein Vagabund  
dir winkt –  
kauf das Lachen vom vergangenen Tag!  
Kauf dir das Raunen des Grases im Wind –  
kauf dir ein zärtliches Du -  
kauf dir, wenn einmal das Leben verrinnt,  
eine Sekunde dazu.  
Kauf dir das Lied, das die Nachtigall singt –  
Liebe, die treu zu dir hält,  
kauf dir das Glück, das nur Zweisamkeit bringt –  
kein Mensch auf der Welt hat so viel Geld.“

Meine Mutter hat immer gesagt, wenn Du unzufrieden bist, dann denk einfach mal an drei Dinge, für die Du heute dankbar sein kannst.

Mir fällt dann immer schon ein: Leben, Luft und Licht...Das sind schon drei!

Dankbar bin ich aber auch für das Leben in einem freien Land, dass ich immer was zu essen habe und eine warme Wohnung... Für 80 % der Weltbevölkerung ist das alles nicht selbstverständlich. Sie und unsere Kinder brauchen vor allem dies , dass einer sie mag, dann ändert sich alles von selbst. Amen.